390

DER CHEMIKER

SAMSTAG
26. SEPTEMBER 2026
14.00 UHR

#NURZUSAMMEN

HFC

VS

BFC Preussen 1894 e.V.

LAGE DER LIGA

Zehn Spieltage sind gespielt. Gemeinhin wird gesagt, dass hiernach eine erste wirkliche Aussagekraft der Tabelle gegeben ist.
Einzig bislang ungeschlagenes Team ist Rot-Weiß Erfurt und damit gleichsam das Maß aller Dinge. RWE ist nach dem 2:2 gegen Erzgebirge Aue mit 24 Punkten Tabellenführer vor dem Chemnitzer FC (23 Punkte) und Erzgebirge Aue (21 Punkte). Dahinter lauern mit jeweils 19 Punkten der Greifswalder FC und unser HFC. Die Formkurve des HFC weist hierbei steil nach oben. Nach dem unglücklichen 1:2 in Altglienicke folgten aus den nächsten vier Spielen drei Siege und ein Unentschieden. Nun folgen zwei Heimspiele gegen den BFC Preussen und RSV Eintracht Stahnsdorf. Hiernach folgt das Auswärtsspiel in Aue. Dann kommt Lok Leipzig nach Halle. Spätestens danach werden wir sehen, wohin die Reise des HFC in dieser Saison geht. Kann er weiter dreifach punkten, wird der Anschluss nach oben weiter gelingen.
Nach dem „Punkt der Moral“ beim 2:2 gegen den BFC Dynamo hat sich Lok Leipzig eindrucksvoll zurückgemeldet. Die Mannschaft von Torsten Ziegner gewann das Traditionsduell beim FC Carl Zeiss Jena trotz langer Unterzahl mit 2:1 und sorgte damit nach Wochen des Zweifelns wieder für Jubel bei den Lok-Fans. Lok ist nunmehr mit 15 Punkten Tabellen 9. hinter BFC Dynamo, VSG Altglienicke und Carl Zeiss Jena. Der vor der Saison als Titelfavorit auch genannte FSV Zwickau liegt nach der 1:3 Heimniederlage gegen den HFC mit 14 Punkten auf Rang 10, zehn Punkte hinter Tabellenführer Rot-Weiß Erfurt. Mindestens der Tabellenletzte (derzeit FSV Luckenwalde) steigt in eine der NOFV-Oberligen ab. Ob es weitere Absteiger gibt, hängt von der Anzahl der Teams ab, die aus der 3. Liga in die Nordost-Staffel heruntermüssen. Dies kann in dieser Saison jedoch nur Hansa Rostock sein, als einzig verbliebener Klub aus dem Nordosten in der 3. Liga. Es ist somit davon auszugehen, dass es in dieser Saison nur einen Absteiger geben wird. Vor der FSV Luckenwalde, die auch nach erfolgtem Trainerwechsel nicht in die Erfolgsspur gefunden hat, rangieren die beiden Aufsteiger Tasmania Berlin und RSV Eintracht Stahnsdorf. Nach desaströsem Start in die Saison schien sich Chemie Leipzig gefangen zu haben. Einem 1:1 in Altglienicke folgten ein 2:2 daheim gegen Zwickau und ein 5:2 bei Tasmania Berlin. Nun gab es einen erneuten Rückschlag mit dem 1:3 gegen den Chemnitzer FC. Chemie rangiert nur dank des besseren Torverhältnisses vor RSV Eintracht. Aues Ex-Präsident Helge Leonhardt nannte ihn immer liebevoll den „Buffon des Erzgebirges". Der Italiener beendete seine Laufbahn im Alter von 45 Jahren, da bleibt Martin Männel (38) noch ein bisschen Zeit. Eigentlich gab es einen Generationswechsel vor der Saison, den Martin Männel mittrug. Der 20-jährige Max Uhlig, ein Eigengewächs, stand in den ersten Spielen im Tor, verletzte sich dann aber an der Schulter. Seither hütet der Altmeister wieder das Tor und machte gegen Luckenwalde sein 600. Pflichtspiel für den FC Erzgebirge Aue. Eine echte Seltenheit im deutschen Profifußball. „Nicht nur ich, sondern wir alle sind stolz darauf, Martin Männel auf diesem Weg zu begleiten. 600 Spiele! Das muss man sich erst mal auf der Zunge zergehen

lassen. Und das noch in einem top fitten Zustand", unterstreicht Veilchen-Coach Khvicha Shubitidze. „Man kann froh sein, Martin zu haben. Mit seiner Erfahrung, seiner ruhigen und entspannten Art tut er der Mannschaft gut", so der Trainer. Martin Männel kam im Sommer 2008 nach Aue. Damals war er 20, sah den FCE „als Zwischenstation" an, wie er selbst sagt. Doch er blieb. Zwei Aufstiege in die 2. Bundesliga konnte er feiern, zweimal ist er mit den Veilchen wieder abgestiegen und vor dieser Saison sogar in die Regionalliga. Auch jetzt duckt er sich nicht weg, hilft beim Aufbau der neuen Mannschaft mit. Maßgebend zur Zahl 600 beigetragen hat, dass Männel von schweren Verletzungen verschont geblieben ist, wenngleich er sich vor sechs Jahren die Schulter ausgekugelt hat und vor vier Jahren eine Knie-OP hatte und 2016 eine Verletzung am Ellenbogen. „Da merkt man zwar schon manchmal seinen Körper, aber nicht derart, dass es mich in meinem Torwartspiel hemmen würde", so Männel. Auch mit seinen 38 Jahren ist Männel noch in Topform und bleibt unverzichtbar für den FCE. So wie im Jubiläumsspiel gegen Luckenwalde, in dem er zu Beginn der Nachspielzeit einen Kopfball spektakulär von der Linie kratzte und zeigte, wie wichtig er noch für den Verein ist. Ohne ihn hätte es nach der Partie lange Gesichter gegeben. Aber so rettete er sein Team - wie so oft in den vergangenen 18 Jahren.

Eine gute und schnelle Genesung und Wiederkehr ins Tor wünschen wir Marius Liesegang, der sich beim Spiel des FC Carl Zeiss Jena beim HFC schwer verletzt hat. Der Stammkeeper des FCC wird nach einer Ellenbogenfraktur für längere Zeit ausfallen. Offen ist, wie es nun weitergeht für den FCC. Der 19 Jahre junge Till Härting übernahm zunächst, doch längst haben die Thüringer sich auf die Suche nach Ersatz für Liesegang gemacht. Einen vereinslosen Torhüter können sie jederzeit verpflichten. Selbiges tat Lok Leipzig, reagierte auf den verletzungsbedingten Ausfall seines Stammkeepers Andreas Naumann und verpflichtete den vereinslosen Jonas Wendlinger. Wendlinger bringt Erfahrungen aus zwei europäischen Oberhäusern mit. Seine fußballerische Ausbildung absolvierte der Österreicher unter anderem in der Akademie Tirol und beim 1. FC Nürnberg, wo er für die U 23 in der Regionalliga Bayern zum Einsatz kam. 2021 zog es ihn in sein Heimatland zur SV Ried, wo er insgesamt sechsmal in der österreichischen Bundesliga zwischen den Pfosten stand. Im Sommer 2024 folgte der Wechsel in die Niederlande zu Almere City. Dort spielte er einmal in der Eredivisie und war in der vergangenen Saison Stammkeeper in der 2. Liga, wo er 30 Einsätze verbuchen konnte. Nach dem Ende seines Vertrags in Almere im Sommer war Wendlinger vereinslos. In Leipzig unterschrieb er nun einen Vertrag bis Saisonende.

Das Zuschauerinteresse in der Regionalliga Nordost ist insgesamt unverändert hoch. Ein Blick auf die Tabelle der Zuschauerzahlen zeigt jedoch auch ein zweigeteiltes Bild. Während die Traditionsvereine einen sehr hohen Zuspruch aufweisen, ist das Zuschauerinteresse bei den übrigen Vereinen wie in den Vorjahren eher gering. Der Zuschauerrekord liegt in dieser Saison bislang bei 13.215 beim Spiel Rot-Weiß Erfurt gegen Erzgebirge Aue. Der Minusrekord liegt bei 146 (!) Zuschauern beim Spiel BFC Preussen gegen den Greifswalder FC. Insgesamt strömten bisher rd. 340.000 Zuschauer in die Stadien, was einem Durchschnitt von rd. 3.800 Zuschauern pro Partie entspricht. Damit steht die Regionalliga Nordost sowohl im nationalen wie auch internationalen Vergleich hervorragend da.

MANNSCHAFT


1 SVEN MÜLLER


2 ROBERT BERGER


3 NIKLAS KASTENHOFER


5 BURIM HALILI


8 ELIAS LORENZ


9 BOCAR BARO


10 OSMAN ATILGAN


11 FABRICE HARTMANN


13 NICLAS STIERLIN


17 MAX KULKE


18 LUCAS EHRLICH


19 ROMEO TRINKO


23 MARIUS HAUPTMANN


24 PASCAL SCHMEDEMANN


25 LENNARD BECKER


27 ULI KASTULL


29 EMILIO STOBBE


30 STANLEY RATIFO


31 NIKLAS LANDGRAF


32 LUCA BENDEL


33 MORITZ SCHULZE


34 FELIX LANGHAMMER


43 JULIEN DAMELANG


77 WILLIAM SEEL


90 SOUFIAN BENYAMINA


SD MARIAN UNGER


CT ROBERT SCHRÖDER


CO SASCHA PRÜFER


MA KENNY LUDÄSCHER


PHY & AT – DENIS HASEN


PHY I WALTER MOISSEJENKO


SW JOHN BRANDES

#NURZUSAMMEN

NAME
BERLINER FUSSBALL-CLUB PREUSSEN E. V.
SITZ
MALTESERSTRASSE 24 - 36,
12249 BERLIN
GRÜNDUNG
01.05.1894
FARBEN
SCHWARZ-WEISS
PRÄSIDENT
UWE UTZ
WEBSITE
WWW.BFC-PREUSSEN.DE
STADION
PREUSSENSTADION
PLÄTZE
3.000
CHEFTRAINER
DANIEL VOLBERT (54)

BFC Preussen 1894 e.V.

Der Berliner Fußballclub Preussen e. V. (BFC Preussen) wurde 1894 gegründet. Vor dem Ersten Weltkrieg konnten zahlreiche Berliner Meisterschaften errungen werden. Bis 1933 spielte der BFC Preussen durchgängig in der obersten Spielklasse von Berlin. Da sich der Verein einem rigorosen Amateurismus verschrieben hatte, konnte der Anschluss an die Spitzenteams nicht gehalten werden. Dennoch baute der Verein Mitte der Zwanziger Jahre ein eigenes Fußballstadion auf dem Tempelhofer Feld. Mit Beschluss zum Ausbau des Flughafens Tempelhof musste das Preussen-Stadion weichen und der BFC Preussen erhielt 1938 das Preussenstadion in Lankwitz, in dem man bis heute



BFC PREUSSEN

beheimatet ist. Nach dem Zweiten Weltkrieg konnte der BFC erst 1949 wiedergegründet werden. 1970 gelang der Wiederaufstieg in die Berliner Amateurliga und 1972 der Aufstieg in die Regionalliga Berlin. 1974 wurde die Qualifikation für die neue Amateur-Oberliga Berlin verpasst, in die der BFC Preussen allerdings 1975 mit dem Erreichen der Amateurligameisterschaft aufstieg. In den späten 1970er und frühen 1980er Jahren gehörte der Klub zu den stärksten in West-Berlin und nahm dreimal an den Aufstiegsspielen zur zweiten Bundesliga teil. Jedoch verpassten die Preussen jeweils den Aufstieg. 1991 wurde die Oberliga Berlin aufgelöst und die Vereine in die neue NOFV-Oberliga eingegliedert. Diese Spielklasse konnte nur ein Jahr gehalten werden, und 1992 war der BFC Gründungsmitglied der neuen Verbandsliga Berlin. Auch hier musste man zwei zeitweilige Abstiege (1993 und 1999) verkraften, bevor 2005 mit dem erneuten Erreichen des Berliner Meistertitels der Aufstieg in die viertklassige Oberliga Nord-Ost/Nord gelang. In der Saison 2008/09 spielten die Preussen, durch die Einführung der neuen 3. Liga, in der nun fünftklassigen Oberliga Nordost. Nach Abstiegen in die Berlin-Liga und sogar Landesliga konnte zu Beginn der Saison 2014/15 mit dem ehemaligen Bundesliga-Profi Andreas Neuendorf ein namhafter Trainer verpflichtet werden. Unter seiner Leitung kehrte der BFC in die Berlin-Liga zurück. 2024 stiegen die Preussen als Berliner Meister wieder in die Oberliga auf. Ein Jahr später gelang der Durchmarsch in die Regionalliga Nordost auf dramatische Art und Weise durch einen 1:0-Erfolg gegen den direkten Konkurrenten Eintracht Mahlsdorf im finalen Match der Saison. Rund um das entscheidende 1:0 von Lenny Stein gab es viele Videoaufnahmen, ob es ein reguläres Tor war. Mit dem BFC Preussen gab es mal wieder einen echten Neuling in der Regionalliga Nordost,

Nr.	Spieler	Alter	seit
	TOR		
1	Florian Palmowski	25	2026
27	Karl Albers	24	2025
	Finley Bishop	19	2026
	ABWEHR		
2	Ede Gramberg	23	2026
4	Nino Lessel	21	2026
5	Leo Sommerfeld	21	2023
8	Oliver Maric	23	2024
11	Alexander Dikarev	21	2025
21	Charmaine Häusl	30	2025
39	Lenny Stein	30	2024
77	Ben Meyer	27	2025
	MITTELFELD		
6	Lucas Vierling	28	2026
7	Philip Fontein	32	2023
10	Maurice Covic	28	2026
17	Luis Inderwisch	20	2026
37	Luan Midzaiti	19	2026
	ANGRIFF		
3	Kanto F. Voahariniaina	29	2026
14	Luca Butkovic	22	2026
15	Jasin Abou-Chaker	19	2025
18	O. Eni-Owo Adekunle	24	2025
19	Finn Cramer	20	2026
20	Joscha Wosz	24	2026
29	Melvin Berkemer	21	2026
30	Nikolas Frank	21	2022

der seine erste Saison in dieser Spielklasse austragen sollte. Dies tat er in hervorragender Weise und erreichte am Ende der Saison einen für seine Verhältnisse überragenden 8. Platz mit 50 Punkten. Nach dem so überraschend souveränen Klassenerhalt in der vorangegangenen Regionalliga-Debütsaison hat sich beim BFC Preussen personell nicht allzu viel getan. „Es war dieses Mal kein so großer Umbruch wie in den letzten Jahren, da wir insgesamt ja sehr zufrieden mit der Saison waren", so Trainer Daniel Volbert. Der BFC hat seinen Kader weiter verjüngt und mit dem Ex-Herthaner und -Babelsberger Maurice Covic zudem einen Spielmacher für sich gewinnen können. Weitere Neuverpflichtungen waren Nino Lessel (SV Babelsberg 03), Luis Inderwisch (TSG Neustrelitz), Melvin Berkemer (Roda JC Kerkrade U 21), Florian Palmowski (FSV Luckenwalde), Lucas Vierling (Greifswalder FC), Finn Cramer (SSV Jeddeloh II), Ede Gramberg (zuletzt in den USA) sowie Finley Bishop (SV Babelsberg U 19). Ein Wiedersehen gibt es mit Joscha Wosz, der vom HFC kam.

Saison	Liga	Pl.	Trainer
2012/13	Landesliga	10	Miroslav Jagatic
2013/14	Landesliga	3	Levent Selim
2014/15	Landesliga	1	Andreas Neuendorf
2015/16	Berlin-Liga	5	Andreas Neuendorf
2016/17	Berlin-Liga	8	Andreas Mittelstädt
2017/18	Berlin-Liga	11	Andreas Mittelstädt
2018/19	Berlin-Liga	16	Andreas Mittelstädt
2019/20	Landesliga	3	Thomas Häßler
2020/21	Landesliga	2	Thomas Häßler
2021/22	Landesliga	2	Thomas Häßler
2022/23	Berlin-Liga	13	Daniel Volbert
2023/24	Berlin-Liga	1	Daniel Volbert
2024/25	OL Nordost	1	Daniel Volbert
2025/26	RL Nordost	8	Daniel Volbert

Der BFC Preussen will dem verflixten zweiten Jahr eines Aufsteigers trotzen. „Wir müssen in unsere Spielanlage investieren, da uns die Gegner nun kennen und nicht mehr unterschätzen werden", stellte Volbert vor der Saison klar. „Wir merken, dass die älteren Spieler mit einer anderen Lockerheit als vor einem Jahr zum Training kommen, da müssen wir gegensteuern. Der achte Platz war schön, aber die Saison beginnt wieder bei null." Für Trainer Volbert ist klar: „Für Preussen kann eigentlich immer nur der Klassenerhalt das Ziel sein. Ob es der 8. oder 12. Tabellenplatz wird, ist nicht unser Maßstab." Es gäbe viele sehr gute Mannschaften in der Liga, die „wie verrückt" nachgerüstet hätten. In diesem Kräfteverhältnis noch einmal tabellarisch einstellig zu enden, „wäre ein riesiger Erfolg". Ziel ist auch, mittelfristig die „Preussenarena 3.0" - mit neuem Funktionsgebäude, Sporthotel, zwei Sporthallen, einem Beachvolleyballfeld, einer Kita, somit ein von Grund auf modernisiertes Stadion, das dann 4.000 Plätze bieten soll, zu errichten. Und dann soll auch der Angriff zum Aufstieg in die 3. Liga erfolgen.

Der Start in die Saison muss aus Sicht des BFC insgesamt als schwierig betrachtet werden. Erst am 8. Spieltag gelang mit vier Toren nach der Pause gegen den FCM II der erste Sieg der Saison (4:1). Danach lief es etwas besser. Einem 2:0 in Luckenwalde folgte ein 1:1 gegen Tasmania. Aktuell rangiert der BFC mit 10 Punkten auf Rang 12. Der HFC und der BFC Preussen trafen im Übrigen im Vorjahr erstmals aufeinander. Hierbei gewann der HFC in Berlin mit 3:1, daheim gab es eine 0:1 Niederlage.

DAS IST KEIN BIER*



*Es ist viel mehr als das. Denn es ist das neue Köstritzer Alkoholfrei.

Köstritzer wünscht den HFC-Fans
spannende und faire Spiele
mit erfrischenden Köstritzer Bieren!


Welcome to the winning Team
X
HFC



Magie? Nein Danke.

Kapitalmärkte brauchen Expertise. Keine Eingebungen.

Weil's um mehr als Geld.

Mia Jabuka,
Privatkundenberaterin



Wir setzen auf Wissen.

Premiumberatung ohne Hokuspokus.
saalesparkasse.de/expertise

TABELLEN

RL NO – 10. Spieltag.		GESAMT						
Pl.	Verein	Sp.	G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.
1.	Rot-Weiß Erfurt	10	7	3	0	32:8	24	24
2.	Chemnitzer FC	10	7	2	1	21:5	16	23
3.	FC Erzgebirge Aue (A)	10	6	3	1	19:14	5	21
4.	Greifswalder FC	10	5	4	1	23:15	8	19
5.	Hallescher FC	10	5	4	1	15:7	8	19
6.	BFC Dynamo	10	5	3	2	19:12	7	18
7.	VSG Altglienicke	10	5	3	2	19:14	5	18
8.	FC Carl Zeiss Jena	10	5	1	4	14:9	5	16
9.	1. FC Lok Leipzig (M)	10	4	3	3	20:19	1	15
10.	FSV Zwickau	10	4	2	4	12:16	-4	14
11.	1. FC Magdeburg II	10	4	1	5	20:22	-2	13
12.	BFC Preussen	10	2	4	4	12:14	-2	10
13.	SV Babelsberg 03	10	2	3	5	11:15	-4	9
14.	Hertha BSC II	10	2	2	6	8:20	-12	8
15.	BSG Chemie Leipzig	10	1	3	6	10:16	-6	6
16.	RSV E. Stahnsdorf (N)	10	1	3	6	13:25	-12	6
17.	SV Tasmania Berlin (N)	10	1	2	7	12:31	-19	5
18.	FSV Luckenwalde	10	1	0	9	7:25	-18	3

Der Meister der Regionalliga Nordost steigt direkt in die 3. Liga auf.
Der Letzte steigt in die Oberliga ab. Abhängig von Absteigern aus der 3. Liga kann auch der Vorletzte absteigen.

UNSERE TORSCHÜTZEN		
Platz	Name	Tore
1	Niclas Stierlin	7
2	Bocar Baró	4
3	Stanley Ratifo	2
4	Soufian Benyamina	1
4	Felix Langhammer	1

ZUSCHAUENDE						
Rang	Verein	Heimsp.	Gesamt	Max.	MIN.	DURCHS.
1	Chemnitzer FC	5	42.600	13.101	5.444	8.520
2	FC Erzgebirge Aue	5	39.360	10.265	5.826	7.872
3	FC Carl Zeiss Jena	6	47.107	12.141	5.514	7.851
4	Rot-Weiß Erfurt	6	46.246	13.215	5.412	7.708
5	Hallescher FC	4	28.068	8.942	4.452	7.017
6	1. FC Lok Leipzig	5	27.400	8.023	4.056	5.480
7	BSG Chemie Leipzig	5	24.995	4.999	4.999	4.999
8	FSV Zwickau	5	20.990	5.710	3.320	4.198
9	SV Babelsberg 03	5	15.957	4.092	2.564	3.191
10	BFC Dynamo	5	9.256	2.251	1.635	1.851
11	SV Tasmania Berlin	4	6.541	3.000	523	1.635
12	Greifswalder FC	5	7.400	1.836	773	1.480
13	1. FC Magdeburg II	5	5.981	2.010	517	1.196
14	FSV Luckenwalde	5	5.166	1.854	508	1.033
15	VSG Altglienicke	5	4.220	1.204	309	844
16	Hertha BSC II	5	3.948	984	508	790
17	RSV Eintracht Stahnsdorf	5	2.373	963	211	475
18	BFC Preussen	5	2.307	1.013	146	461
		90	339.915	13.215	146	3.777

ANSETZUNGEN		
Datum	11. Spieltag	25.09. – 27.09.2026
25.09.2026	SV Tasmania Berlin	FC Carl Zeiss Jena
25.09.2026	BFC Dynamo	Greifswalder FC
25.09.2026	1. FC Magdeburg II	VSG Altglienicke
26.09.2026	Hallescher FC	BFC Preussen
26.09.2026	1. FC Lok Leipzig	Rot-Weiß Erfurt
26.09.2026	RSV E. Stahnsdorf	Chemnitzer FC
27.09.2026	FC Erzgebirge Aue	BSG Chemie Leipzig
27.09.2026	FSV Luckenwalde	SV Babelsberg 03
27.09.2026	Hertha BSC II	FSV Zwickau

SPIELERSTATISTIK

Nr.	Name	Vorname	Position	Spiele	Min.	Tore	Vorl.	Gelb	Gelb-Rot	Rot
1	Müller	Sven	Tor	0	0	0	0	0	0	0
2	Berger	Robert	Abwehr	2	12	0	0	0	0	0
3	Kastenhofer	Niklas	Abwehr	1	6	0	0	0	0	0
5	Halili	Burim	Abwehr	10	900	0	1	3	0	0
7	Soumah	A. Karim	Angriff	0	0	0	0	0	0	0
8	Lorenz	Elias	Mittelfeld	0	0	0	0	0	0	0
9	Baró	Bocar	Angriff	8	443	4	1	0	0	0
10	Atilgan	Osman	Angriff	6	238	0	2	0	0	0
11	Hartmann	Fabrice	Angriff	9	493	0	2	0	0	0
13	Stierlin	Niclas	Mittelfeld	10	877	7	0	2	0	0
15	Gleich	Niklas	Angriff	0	0	0	0	0	0	0
17	Kulke	Max	Mittelfeld	10	724	0	0	3	0	0
18	Ehrlich	Lucas	Angriff	8	186	0	0	1	0	0
19	Trinko	Romeo	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0
20	Meyer	Keno-Miguel	Tor	0	0	0	0	0	0	0
23	Hauptmann	Marius	Mittelfeld	10	894	0	0	0	0	0
24	Schmedemann	Pascal	Abwehr	5	68	0	0	0	0	0
25	Becker	Lennard	Mittelfeld	8	402	0	0	0	0	1
27	Kastull	Vin	Abwehr	7	457	0	0	1	0	0
29	Stobbe	Emilio	Angriff	4	75	0	0	0	0	0
30	Ratifo	Stanley	Angriff	10	760	2	0	3	0	0
31	Landgraf	Niklas	Mittelfeld	10	788	0	1	2	0	0
32	Bendel	Luca	Tor	10	900	0	0	1	0	0
33	Schulze	Moritz	Tor	0	0	0	0	0	0	0
34	Langhammer	Felix	Abwehr	9	524	1	0	2	0	0
43	Damelang	Julien	Angriff	10	702	0	1	1	0	0
77	Seel	William	Mittelfeld	0	0	0	0	0	0	0
90	Benyamina	Soufian	Angriff	6	448	1	1	1	0	0

VERÄNDERUNGEN IN DER LAUFENDEN SAISON 2026/27

7 Abdoul Karim Soumah — Vertragsauflösung nach dem 1. Spieltag
10 Osman Atilgan — Nach dem 4. Spieltag Zugang (vereinslos, zuvor Greifswalder FC)



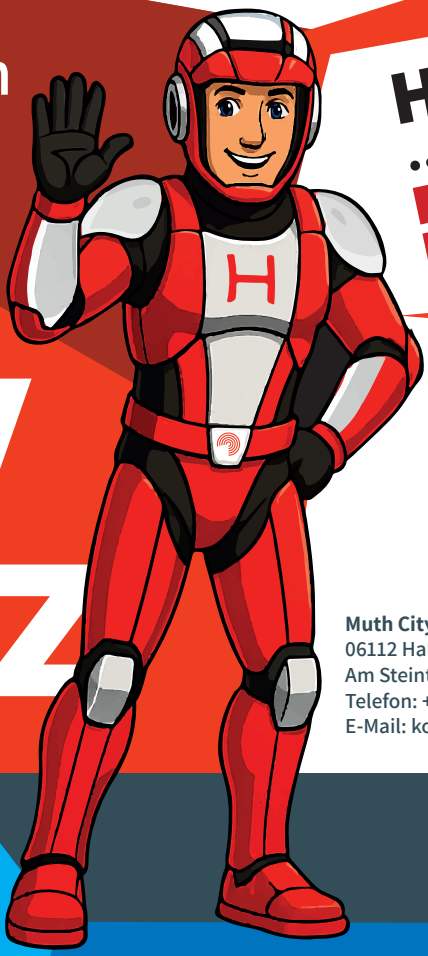


Wir können Zukunft.

muth

Fernsehen
Internet
Telefon

citynetz



HI!
... ICH BIN
HALL MUTH

Muth Citynetz Halle GmbH
06112 Halle (Saale)
Am Steintor 22
Telefon: +49-345-2023904
E-Mail: kontakt@citynetz-halle.de

Sofort sparen:
6 Monate lang nur 9,99 €
exklusiv online mit Gutscheincode
„HFC“

! JETZT Ihren Vertrag online abschließen !

citynetz-halle.de

REIFEPRÜFUNG BESTANDEN

Was war das für ein Wechselbad der Gefühle! Erst das denkwürdige Pokalspiel gegen den FC Schalke 04, bei dem unsere Mannschaft erhobenen Hauptes nach großem Kampf in der Verlängerung ausgeschieden ist. Es folgten die beiden Siege unserer Elf gegen die Hertha Bubis und den Aufsteiger von Tasmania Berlin. Dann kam der Dämpfer mit dem Remis bei den ambitionierten Babelsbergern. Auch unser Trainer Robert Schröder war natürlich nicht mit der Leistung seiner Elf bei den Filmstädtern zufrieden. Ihn wurmten vor allem die leichtfertig vergebenen Chancen. Seine Standpauke nach dem Spiel rüttelte unsere Mannschaft offensichtlich auf. Und sie lieferte in den wichtigen Prestige-Duellen gegen den FC Carl Zeiss Jena und dann auch beim FSV Zwickau eine passende Antwort.

Nicht nur das. Auch unser Sturmass Standley Ratifo findet immer mehr zu alter Stärke zurück. Der Hallenser erzielte beim 2:0-Heimerfolg gegen die Thüringer seine ersten beiden Tore für unseren HFC. Damit sollte der Knoten bei ihm geplatzt sein. Und wir wünschen ihm weitere Treffer! Die Begegnung gegen den FCC war ein echter Ost-Klassiker: Immerhin trafen die besten Fußball-Mannschaften aus Halle und Jena zum 80. Mal aufeinander. Unsere Rot-Weißen können nun 18 Siege gegen die Thüringer auf ihrem Konto verbuchen. Es war auch der erste Sieg gegen die Jenaer in der Regionalliga Nordost. Mehr als ein Achtungszeichen setzte unsere Mannschaft danach in Zwickau, wo das nächste geschichtsträchtige Duell der Rot-Weißen über die Bühne ging. Schließlich treffen die Fußball-Vereine aus beiden Städten schon seit fast 80 Jahren aufeinander. Und es liegt immer eine besondere Spannung über diesen Begegnungen. Das galt auch für das Flutlichtspiel in der GGZ-Arena bei den Westsachsen, als unserem HFC ein viel umjubelten 3:1-Auswärtssieg gelang und unser Verein damit die Aufholjagd auf die Tabellenspitze in der Regionalliga Nordost fortsetzen konnte.

Unsere Rot-Weißen konnten damit seit 2008, als beide Vereine noch in der NOFV-Oberliga spielten, wieder einen Sieg in Zwickau erringen. Mehr noch: Unsere Truppe bewies echte Nehmer-Qualitäten. Sie ließ sich nach dem Rückstand nicht beirren, behielt die Ruhe und drehte nach den Treffern von Bocar Baro und dem Doppelpack von Niclas Stierlin die Begegnung. Das Team, in dem ein großer Zusammenhalt herrscht, hat damit seine Reifeprüfung bestanden. Wir sind nunmehr seit fünf Spieltagen ungeschlagen, haben dabei insgesamt viermal gewonnen. Nun kommt der BFC Preußen am 26. September ins LEUNA-CHEMIE-STADION nach Halle. Und natürlich erwarten unsere Fans und die Sponsoren, dass die Serie hält und die nächsten drei Punkte „eingetütet“ werden.

Doch Vorsicht, wir dürfen die Berliner nicht auf die leichte Schulter nehmen, ebenso wenig wie den Regionalliga-Neuling vom RSV Eintracht aus Stahnsdorf, der als nächstes Team am 11. Oktober nach Halle kommt. Wenn unsere Mannschaft den Schwung aus den Ost-Klassikern mitnimmt, dann werden wir bestimmt auch die Preußen bezwingen. In diesem Sinne: Auf geht’s Chemie!

SPIELPLAN

HI.	1. ST /24.07. - 26.07.2026	18. ST / 27.11. - 29.11.2026	RÜ.
4:1	Rot-Weiß Erfurt	BFC Dynamo	
1:3	FSV Luckenwalde	1. FC Lok Leipzig	
0:4	Hertha BSC II	Chemnitzer FC	
5:1	1. FC Magdeburg II	SV Tasmania Berlin	
3:3	FC Erzgebirge Aue	VSG Altglienicke	
1:2	FC Carl Zeiss Jena	FSV Zwickau	
2:2	Greifswalder FC	Hallescher FC	
1:1	BFC Preussen	RSV Eintracht Stahnsdorf	
0:2	BSG Chemie Leipzig	SV Babelsberg 03	

HI.	2. ST / 31.07. - 02.08.2026	19. ST / 04.12. - 06.12.2026	RÜ.
3:0	Chemnitzer FC	BFC Preussen	
0:1	SV Babelsberg 03	FC Carl Zeiss Jena	
0:2	SV Tasmania Berlin	FC Erzgebirge Aue	
0:3	FSV Zwickau	Greifswalder FC	
3:1	VSG Altglienicke	Hertha BSC II	
3:0	RSV Eintracht Stahnsdorf	FSV Luckenwalde	
2:0	BFC Dynamo	BSG Chemie Leipzig	
1:1	Hallescher FC	Rot-Weiß Erfurt	
3:3	1. FC Lok Leipzig	1. FC Magdeburg II	

HI.	3. ST / 04.08. – 05.08.2026	20. ST / 11.12.-13.12.2026	RÜ.
1:4	Hertha BSC II	Greifswalder FC	
2:2	SV Babelsberg 03	VSG Altglienicke	
1:2	BFC Preussen	1. FC Lok Leipzig	
3:2	FC Erzgebirge Aue	BFC Dynamo	
0:1	BSG Chemie Leipzig	Hallescher FC	
4:0	FC Carl Zeiss Jena	RSV Eintracht Stahnsdorf	
6:0	Rot-Weiß Erfurt	SV Tasmania Berlin	
3:1	Chemnitzer FC	FSV Zwickau	
0:1	1. FC Magdeburg II	FSV Luckenwalde	

HI.	4. ST / 07.08. – 09.08.2026	21. ST / 12.02. - 14.02.2027	RÜ.
0:0	Hallescher FC	Chemnitzer FC	
1:2	1. FC Lok Leipzig	Hertha BSC II	
1:2	FC Carl Zeiss Jena	Rot-Weiß Erfurt	
1:3	Greifswalder FC	VSG Altglienicke	
0:0	BFC Dynamo	FSV Zwickau	
1:1	RSV Eintracht Stahnsdorf	BSG Chemie Leipzig	
3:1	1. FC Magdeburg II	SV Babelsberg 03	
2:3	FSV Luckenwalde	SV Tasmania Berlin	
2:1	FC Erzgebirge Aue	BFC Preussen	

HI.	5. ST / 14.08. –16.08.2026	22. ST / 19.02. - 21.02.2027	RÜ.
4:1	Rot-Weiß Erfurt	1. FC Magdeburg II	
2:1	FSV Zwickau	FSV Luckenwalde	
1:1	Hertha BSC II	BFC Dynamo	
3:1	Chemnitzer FC	FC Erzgebirge Aue	
2:1	VSG Altglienicke	Hallescher FC	
3:3	SV Babelsberg 03	RSV Eintracht Stahnsdorf	
1:1	BFC Preussen	Greifswalder FC	
0:1	BSG Chemie Leipzig	FC Carl Zeiss Jena	
2:3	SV Tasmania Berlin	1. FC Lok Leipzig	

HI.	6. ST / 25.08. – 26.08.2026	23. ST / 26.02. - 28.02.2027	RÜ.
0:2	1. FC Lok Leipzig	Chemnitzer FC	
1:0	FC Carl Zeiss Jena	VSG Altglienicke	
2:0	BFC Dynamo	BFC Preussen	
0:0	FC Erzgebirge Aue	Hertha BSC II	
2:0	Hallescher FC	SV Tasmania Berlin	
2:1	Greifswalder FC	SV Babelsberg 03	
1:2	RSV Eintracht Stahnsdorf	FSV Zwickau	
1:0	1. FC Magdeburg II	BSG Chemie Leipzig	
0:5	FSV Luckenwalde	Rot-Weiß Erfurt	

HI.	7. ST / 28.08. – 30.08.2026	24. ST / 05.03. - 07.03.2027	RÜ.
1:0	FSV Zwickau	SV Babelsberg 03	
0:2	Hertha BSC II	Hallescher FC	
1:1	Chemnitzer FC	FC Carl Zeiss Jena	
1:1	VSG Altglienicke	BSG Chemie Leipzig	
2:4	RSV Eintracht Stahnsdorf	1. FC Magdeburg II	
2:2	SV Tasmania Berlin	Greifswalder FC	
0:2	FSV Luckenwalde	BFC Dynamo	
1:2	1. FC Lok Leipzig	FC Erzgebirge Aue	
1:1	Rot-Weiß Erfurt	BFC Preussen	

HI.	8. ST / 11.09. – 13.09.2026	25. ST / 12.03. - 14.03.2027	RÜ.
5:0	Rot-Weiß Erfurt	RSV Eintracht Stahnsdorf	
3:3	Greifswalder FC	1. FC Lok Leipzig	
3:1	BFC Dynamo	SV Tasmania Berlin	
0:2	VSG Altglienicke	Chemnitzer FC	
1:1	SV Babelsberg 03	Hallescher FC	
4:1	BFC Preussen	1. FC Magdeburg II	
2:1	FC Erzgebirge Aue	FSV Luckenwalde	
2:2	BSG Chemie Leipzig	FSV Zwickau	
3:0	FC Carl Zeiss Jena	Hertha BSC II	

HI.	9. ST / 15.09. – 16.09.2026	26. ST / 19.03. - 21.03.2027	RÜ.
2:0	Hallescher FC	FC Carl Zeiss Jena	
1:2	FSV Zwickau	VSG Altglienicke	
1:2	Hertha BSC II	Rot-Weiß Erfurt	
1:2	RSV Eintracht Stahnsdorf	Greifswalder FC	
2:5	SV Tasmania Berlin	BSG Chemie Leipzig	
1:2	1. FC Magdeburg II	FC Erzgebirge Aue	
0:2	FSV Luckenwalde	BFC Preussen	
2:2	1. FC Lok Leipzig	BFC Dynamo	
0:1	Chemnitzer FC	SV Babelsberg 03	

HI.	14. ST / 23.10. - 25.10.2026	31. ST / 23.04. - 25.04.2027	RÜ.
	FC Carl Zeiss Jena	BFC Dynamo	
	FSV Zwickau	FC Erzgebirge Aue	
	Greifswalder FC	Rot-Weiß Erfurt	
	SV Babelsberg 03	BFC Preussen	
	RSV Eintracht Stahnsdorf	SV Tasmania Berlin	
	BSG Chemie Leipzig	Hertha BSC II	
	Hallescher FC	1. FC Lok Leipzig	
	Chemnitzer FC	1. FC Magdeburg II	
	VSG Altglienicke	FSV Luckenwalde	

HI.	10. ST / 18.09. – 20.09.2026	27. ST / 02.04. - 04.04.2027	RÜ.
1:2	FC Carl Zeiss Jena	1. FC Lok Leipzig	
2:2	Rot-Weiß Erfurt	FC Erzgebirge Aue	
3:1	Greifswalder FC	FSV Luckenwalde	
3:1	VSG Altglienicke	RSV Eintracht Stahnsdorf	
0:2	SV Babelsberg 03	Hertha BSC II	
1:1	BFC Preussen	SV Tasmania Berlin	
1:3	BSG Chemie Leipzig	Chemnitzer FC	
1:3	FSV Zwickau	Hallescher FC	
4:1	BFC Dynamo	1. FC Magdeburg II	

HI.	15. ST / 30.10. - 01.11.2026	32. ST / 07.05. - 09.05.2027	RÜ.
	1. FC Lok Leipzig	VSG Altglienicke	
	Greifswalder FC	BSG Chemie Leipzig	
	BFC Dynamo	RSV Eintracht Stahnsdorf	
	BFC Preussen	FSV Zwickau	
	FC Erzgebirge Aue	FC Carl Zeiss Jena	
	SV Tasmania Berlin	Chemnitzer FC	
	1. FC Magdeburg II	Hallescher FC	
	FSV Luckenwalde	Hertha BSC II	
	Rot-Weiß Erfurt	SV Babelsberg 03	

HI.	11. ST / 25.09. - 27.09.2026	28. ST / 05.04. - 07.04.2027	RÜ.
	Hallescher FC	BFC Preussen	
	1. FC Lok Leipzig	Rot-Weiß Erfurt	
	RSV Eintracht Stahnsdorf	Chemnitzer FC	
	FC Erzgebirge Aue	BSG Chemie Leipzig	
	SV Tasmania Berlin	FC Carl Zeiss Jena	
	FSV Luckenwalde	SV Babelsberg 03	
	Hertha BSC II	FSV Zwickau	
	BFC Dynamo	Greifswalder FC	
	1. FC Magdeburg II	VSG Altglienicke	

HI.	16. ST / 06.11. - 08.11.2026	33. ST / 14.05. - 16.05.2027	RÜ.
	FC Carl Zeiss Jena	BFC Preussen	
	FSV Zwickau	1. FC Lok Leipzig	
	Chemnitzer FC	Greifswalder FC	
	VSG Altglienicke	SV Tasmania Berlin	
	RSV Eintracht Stahnsdorf	FC Erzgebirge Aue	
	BSG Chemie Leipzig	Rot-Weiß Erfurt	
	Hallescher FC	FSV Luckenwalde	
	Hertha BSC II	1. FC Magdeburg II	
	SV Babelsberg 03	BFC Dynamo	

HI.	12. ST / 09.10. - 11.10.2026	29. ST / 09.04. - 11.04.2027	RÜ.
	FC Carl Zeiss Jena	1. FC Magdeburg II	
	Greifswalder FC	FC Erzgebirge Aue	
	VSG Altglienicke	BFC Dynamo	
	BFC Preussen	Hertha BSC II	
	Hallescher FC	RSV Eintracht Stahnsdorf	
	SV Babelsberg 03	1. FC Lok Leipzig	
	FSV Zwickau	SV Tasmania Berlin	
	Chemnitzer FC	Rot-Weiß Erfurt	
	BSG Chemie Leipzig	FSV Luckenwalde	

HI.	17. ST / 20.11. - 22.11.2026	34. ST / 23.05.2027	RÜ.
	1. FC Lok Leipzig	RSV Eintracht Stahnsdorf	
	Greifswalder FC	FC Carl Zeiss Jena	
	BFC Dynamo	Hallescher FC	
	BFC Preussen	BSG Chemie Leipzig	
	SV Tasmania Berlin	Hertha BSC II	
	1. FC Magdeburg II	FSV Zwickau	
	Rot-Weiß Erfurt	VSG Altglienicke	
	FC Erzgebirge Aue	SV Babelsberg 03	
	FSV Luckenwalde	Chemnitzer FC	

HI.	13. ST / 16.10. -18.10.2026	30. ST / 16.04. - 18.04.2027	RÜ.
	1. FC Lok Leipzig	BSG Chemie Leipzig	
	BFC Preussen	VSG Altglienicke	
	FC Erzgebirge Aue	Hallescher FC	
	1. FC Magdeburg II	Greifswalder FC	
	FSV Luckenwalde	FC Carl Zeiss Jena	
	Rot-Weiß Erfurt	FSV Zwickau	
	Hertha BSC II	RSV Eintracht Stahnsdorf	
	BFC Dynamo	Chemnitzer FC	
	SV Tasmania Berlin	SV Babelsberg 03	

VISITENKARTE

NAME: BOCAR BARO
GEBURTSDATUM: 25. JUNI 1998
GEBURTSORT: GABÚ
NATIONALITÄT: GUINEA-BISSAU, PORTUGAL
GRÖSSE: 1,83 METER
GEWICHT: 78 KILO
POSITION: STÜRMER
TRIKOT-NUMMER: 9
AUSBILDUNGSVEREIN: CLUB FUTEBOL BENFICA
LETZTER VEREIN: HERTHA ZEHLENDORF
TRAUMVEREIN (AUSSER HFC): REAL MADRID
SPORTLICHES VORBILD:
CRISTIANO RONALDO, RONALDINHO
SPITZNAME: DINHO (KLEINER RONALDO)
TALISMAN ODER MAROTTE VORM SPIEL: DUA
LIEBLINGSESSEN: SCHIPP (REIS MIT FISCH)
LIEBLINGSFARBE: GRAU
LIEBLINGS-URLAUBSLAND BZW. REGION ODER ORT:
PORTUGAL
BEVORZUGTE MUSIK/BAND/SÄNGER(IN):
ASAKE (AFROBEAT-MUSIKER AUS NIGERIA)
SPORTART, DIE DICH AUSSER FUSSBALL
NOCH FASZINIERT: FORMEL 1
WAS WILLST DU NACH DEINER ZEIT
ALS PROFI MACHEN:
UM DIE FAMILIE KÜMMERN





Zerschossene Litness
Oder Zuschuss zur Fitness.

Komm in den Grünen Bereich.

Das Workout alleine stemmen? Nicht mit uns!
Für deine Mitgliedschaft im von uns geprüften Fitness-studio zahlen wir einen Zuschuss von bis zu 100 Euro im Jahr. Natürlich helfen wir dir auch gerne dabei, das für dich passende Fitnessstudio zu finden.

deine-gesundheitswelt.de/für-alle

AOK Sachsen-Anhalt. Die Gesundheitskasse.

Schicksalsnacht für den HFC

Der Autor Uwe Karte erinnert in einem neuen Dokfilm an die Btandkatastrophe vor 55 Jahren in Eindhoven.

Immer wenn der September zur Neige geht, rücken zwei Ereignisse in den Blickpunkt, die sich ins kollektive Gedächtnis unseres Traditionsvereins eingeprägt haben. Da ist zum einen der 26. September 1997, als bei einem Fallschirm-Unglück vor dem Stadtderby des HFC gegen den VfL Halle vier Menschen auf tragische Art und Weise ihr Leben verloren. Zum Spiel unserer Mannschaft gegen den BFC Preußen am Sonnabend jährt sich dieses Unglück zum 29. Mal. Wie immer seither haben die beiden Vereine an diesem Tag an der Gedenktafel in der historischen Stadion-Mauer der Opfer mit Blumen gedacht. Jedes Jahr am 28. September erinnert unser Verein zudem an die Brandkatastrophe von Eindhoven, die nunmehr 55 Jahre zurückliegt. Damals brach vor dem Rückspiel des HFC Chemie im Europapokal beim PSV Eindhoven im Hotel „Silbernes Seepferdchen“, in dem die Mannschaft aus Halle untergebracht war, ein verheerendes Feuer aus, das elf Menschenleben forderte. Unter den Opfern befand sich auch der 21 Jahre alte HFC-Spieler Wolfgang Hoffmann aus Sangerhausen. Weitere Spieler wurden schwer verletzt. Zur 50. Wiederkehr dieser Tragödie wurde an unserem Stadion eine Stele zum Gedenken an die Opfer eingeweiht. Zu diesem feierlichen Akt am 28. September 2021 hielt HFC-Idol Wolfgang Schmidt im Beisein ehemaliger Mitspieler und Trainer eine bewegende Rede.

Knapp fünf Jahre danach steht er mit seiner Frau Helgard erneut vor dem Gedenkstein am LEUNA-CHEMIE-STADION in Halle. „Und sofort kommen die Erinnerungen an diesen schrecklichen Tag wieder hoch“, so der „Schmidter", der von 1970 bis 1986 insgesamt 372 Einsätze für unseren Verein absolvierte und dabei 61 Tore erzielte. Als Augenzeuge hatte er vorher im Stadion des HFC für einen MDR-Beitrag des Autors Uwe Karte geschildert, wie er damals der Flammenhölle entkommen konnte. Der bekannte Dokfilmer aus Dresden war vor einiger Zeit auf eine Filmrolle des Deutschen Fernsehfunks aus dem Jahr 1971 gestoßen. Darauf fand er Aufnahmen zur Brandkatastrophe von Eindhoven, die offenbar in der DDR nie gezeigt worden sind. Für Karte war das ein Wink des Schicksals, sich zur 55. Wiederkehr der Katastrophe mit der HFC-Geschichte zu befassen.

Ausgangspunkt sind die Ambitionen der SED-Oberen in Halle, den Verein zu einem Fußball-Spitzenclubs zu machen. Dieser Traum war nicht aus der Luft gegriffen. Immerhin wurden die Rot-Weißen mit Erhard Mosert und Wolfgang Schmidt in der Saison 1968/69 erster Juniorenmeister der DDR. Zwei Jahre später, als auch etliche Talente in die Oberliga-Elf aufgerückt sind, herrschte große Euphorie in der Saalestadt. Der HFC Chemie, der 1966 gegründet wurde, hatte in der Saison 1970/71 den dritten Platz in der DDR-Oberliga belegt und damit den Sprung in den Europapokal geschafft. „Wir hatten wirklich eine starke Mannschaft“, so Schmidt. Und so säumten am 15. September 1971 rund 35 000 Zuschauer die Ränge im proppenvollen Kurt-Wabbel-Stadion, als der HFC den europäischen

Spitzenklub vom PSV Eindhoven empfing. Trotz eines torlosen Remis reiste die Hallesche Elf mit einigen Erwartungen in die Niederlande. „Wir haben uns natürlich auf das Rückspiel am 29. September in Eindhoven gefreut, auch, weil wir uns durchaus noch Chancen ausgerechnet hatten“, so der einstige Spielmacher mit dem markanten Schwarzschopf, der aus dem kleinen Ort Edderitz bei Köthen stammt und heute in Osterode wohnt.

Doch es sollte nicht mehr zum zweiten Vergleich mit dem PSV kommen. Am frühen Morgen des 28. September gab es plötzlich eine Explosion in der Küche des Hotels. Innerhalb weniger Minuten stand fast das gesamte Gebäude in Flammen. HFC-Kapitän Bernd Bransch konnte mit anderen übers Dach flüchten. Andere Spieler versuchten über den Fahrstuhl nach unten zu gelangen. „Alles geschah instinktiv, wir haben uns gegenseitig geholfen“, schildert Wolfgang Schmidt mit emotionalen Worten die dramatischen Szenen aus der Flammenhölle. Er konnte über das angrenzende Gebäude ins Freie gelangen. HFC-Idol Klaus „Banne“ Urbanczyk rettete einige Hotelgäste, ehe er aus einem Fester stürzte und schwere Schnittverletzungen erlitt. Bis heute hat man in Eindhoven die „heroischen Taten“ der Spieler des Klubs aus Halle, der danach das Rückspiel absagte, aus der Brandnacht nicht vergessen. „Das ist immer noch in unserem Herzen“, sagte Toon Gerbrands, Präsident des PSV, im September 2021 in einer Videobotschaft zur Einweihung der Stele.

In dem MDR-Beitrag verrät Wolfgang Schmidt auch, welche Nachwirkungen die Katastrophe im Leben des heute 74-Jährigen und für den Verein hatten. „Wenn ich heute in einem Hotel übernachte, schaue ich immer gleich, wo die Notausgänge sind“, so der einstige Edeltechniker, der damals mit 19 Jahren zu den hoffnungsvollsten Talenten im DDR-Fußball zählte. „Der PSV hat sich damals rührend um uns gekümmert, die Spieler haben uns sogar zu ihren Familien mit nach



Autor Uwe Karte (r.) mit HFC-Legende Wolfgang Schmidt im Stadion des HFC in Halle. Fotos (2): W. Bahn

Hause genommen. Respekt“, so die HFC-Legende. Bei einer Trauerfeier am 1. Oktober 1971 in Halle nahmen die Mannschaft, die Klubführung und die Familie des Verstorbenen Abschied von Wolfgang Hoffmann. Anschließend wurde er unter großer Anteilnahme der Bevölkerung in seiner Heimatstadt beigesetzt.

Wolfgang Hoffman, der am 9. Juli 1950 in Sangerhausen auf die Welt kam, war ein bescheidener und aufgeschlossener junger Mann. Er hatte eine berufliche Ausbildung als Maschinenbauer mit Abitur abgeschlossen und im September 1970 ein Studium an der Universität in Halle aufgenommen. Der hochgewachsene Fußballer galt als talentierter Fußballer, der wegen seiner Leistungen auf dem Platz zum Sportclub geholt wurde. 1971 wurde er in die Oberligamannschaft des Trainergespanns Walter Schmidt/Günter Hoffmann berufen. Der Mittelfeldspieler bestritt drei Oberliga-Partien für den HFC, ehe er dann sogar Europapokal-Luft schnuppern sollte. Da konnte keiner ahnen, dass er dabei sein junges Leben einbüßen würde. Mit dem Gedenkstein am LEUNA-CHEMIE-STADION wird die Erinnerung an ihn und die anderen Opfer der Brandkatastrophe von 1971 wach gehalten.

Die MDR-Dokumentation des Autors Uwe Karte „Die Nacht von Eindhoven - das Trauma des HFC“ ist in der ARD-Mediathek zu finden.



Ehemalige Spieler des HFC und vom PSV am 28. September 2021 bei der Einweihung des Gedenksteins.



HFC-Elf von 1971 mit Wolfgang Schmidt (unten 4.v.r.) und Wolfgang Hoffmann (unten l.). Foto: HFC-Archiv

HFC FANSHOP









+1

LEUNA

DER STANDORT FÜR NACHHALTIGE CHEMIE

Zukunft gestalten am Chemiestandort Leuna

zuverlässige Infrastruktur aus einer Hand



nachhaltige Lösungen für die Chemie von morgen

HIER STIMMT DIE CHEMIE!

www.infraleuna.de

KARIKATUR





Achtung, die Preussen kommen !

HERAUSGEBER
Hallescher Fußballclub e. V.
Postfach 20 01 38 | T 0345 444 12 93 | F 0345 444 16 16
club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de
V.I.S.D.P.
Franziska Schreppel
Postfach 20 01 38 | T 0345 279 555 20 | F 0345 444 16 16
club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de

REDAKTIONELLE BEITRÄGE
Wolfram Bahn, Thomas Drüppel
LAYOUT
Junisee.de
FOTOS
Uwe Köhn, Erik Hohmann Thomas Böttcher,
Heinz-Joachim Becker, ESMERO
REDAKTIONSSCHLUSS
Nr. 390 – 22.09.2026

DEINE UNTERSCHRIFT IST DIE WICHTIGSTE!



WERDE JETZT MITGLIED!

#NURZUSAMMEN